

Der Verfasser, bezw. Herausgeber dieses Werkes erwartet die Lösung des spiritistischen Problems aus rein natürlichen Ursachen, wenigstens im allgemeinen, und zwar durch ständig fortschreitende Entdeckung von bisher unbekannten psychisch-animalischen Gesetzen, welche für die Menschennatur allgemein oder doch für besonders veranlagte Einzelnaturen Geltung haben dürften. Und die Lösung der Frage dürfte auch tatsächlich am wahrscheinlichsten von dieser Seite zu erwarten sein, da schon bisher manche rätselhafte Erscheinungen, z. B. auf dem Gebiete des Magnetismus, durch derartige Entdeckungen auf rein natürliche Ursachen zurückgeführt werden konnten.

Das interessante Werk des sel. Bischofs Dr. Schneider, das vom Herausgeber Dr. Walter entsprechend dem Stand der neuesten Forschungen und Tatsachen auf dem spiritistischen Gebiete neu bearbeitet wurde, darf allgemein bestens empfohlen werden; es bietet jedem aufmerksamen Leser nicht nur Nutzen, sondern auch einen Genuß.

Salzburg.

Dr. Josef Vordermayr.

- 2) **Die Wahrheit des Christentums.** Von Dr. Franz Sawicki, Professor am Priesterseminar zu Pselpin. Zweite, verbesserte Auflage. Paderborn. 1913. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. (XI u. 480 S.) 8°. brosch. M. 5.25 = K 6.30.

Daß innerhalb zweier Jahre eine neue Auflage notwendig geworden ist, spricht zur Genüge für die Gedeihenheit und Brauchbarkeit des Werkes. Der Verfasser hat die Einteilung beibehalten und nur hie und da kleine Korrekturen und Ergänzungen vorgenommen, so daß auch die Seitenzahl von 453 auf 480 gestiegen ist. Es existiert kaum eine wichtigere Frage der Apologetik, die nicht eine sachkundige Behandlung findet. Aus dem reichen Inhalte mögen nur einige Schlagwörter herausgegriffen werden: Gottesbeweise, Willensfreiheit, Mensch und Tier, Wesen und Wert der Religion, Glaubwürdigkeit des Alten und Neuen Testaments, Wunder und Weissagungen, Christus und die Kirche, katholische Frömmigkeit (Verehrung der Heiligen, Wundersucht, kirchliche Zeremonien). Der Priester findet also in dem Werke reiches Material für apologetische Predigten und Vorträge, weshalb dasselbe Priestern und gebildeten Laien bestens empfohlen werden kann.

Im einzelnen sei nur bemerkt, daß der Satz: „Der Patriarch Jakob verkündet das Kommen des Friedensfürsten, dem die Herrschaft zufallen soll, wenn einst das Zeppter von Juda weichen wird“ (S. 341 f), den Gedanken nahe legt, der Messias werde kommen, wenn das Zeppter von Juda gewichen sein wird. Es ist dies zwar die traditionelle Erklärung, aber meines Erachtens kaum die richtige. Denn fürs erste heißt die Stelle: „Nicht wird das Zeppter von Juda weichen, bis der ‚Schilo‘ (Messias) kommt.“ Es wird nicht gesagt, daß beim Erscheinen des Messias das Zeppter schon gewichen sein wird. Fürs zweite war das Zeppter tatsächlich schon viel früher (586) gewichen. Aber in heilsgeschichtlichem Sinne hat das davidisch-messianische Reich ewige Dauer. Bei dieser Auffassung wird der messianische Charakter der Stelle (Gn 49, 10) keineswegs preisgegeben, sondern darin nur ein Hinweis auf die Abstammung des Messias aus dem Stamme Juda gesehen (s. meine Schrift: Die Messiaserwartung im Alten Testament, Münster 1911, 25—29).

Wien.

J. Döllner.

- 3) **Praktische Ratschläge über kirchliche Gebäude, Kirchenggeräte und Paramente.** Von Joh. Gerhardt, Dechant. Zweite, verbesserte Auflage. Paderborn. 1913. Druck und Verlag von Ferd. Schöningh. brosch. M. 4.40; gbd. M. 5.30.

Dieses wahrhaft praktische Werk „besteht zum Teil aus Artikeln, welche ich in den bislang erschienenen sechs Jahrgängen des ‚Katholischen Seelsorgers‘ gebracht habe“, sagt der Verfasser im „Vorwort zur 1. Auf-